

Königlicher Ton aus dem Herzen Deutschlands



Bekannt ist Thüringen für die Original Thüringer Rostbratwurst, das UNESCO-Welterbe Wartburg, den sagenumwobenen Höhenwanderweg Rennsteig, die Begründer der Weimarer Klassik Goethe und Schiller, schöne Frauen, und, und und...

Die Aufzählung könnte hier sicherlich noch endlos weitergehen, aber ich möchte meinen Fokus auf einen jungen Mann aus dem schönen Städtchen Mühlhausen richten, der sich dem Bau von E-Gitarren und Bässen verschrieben hat.

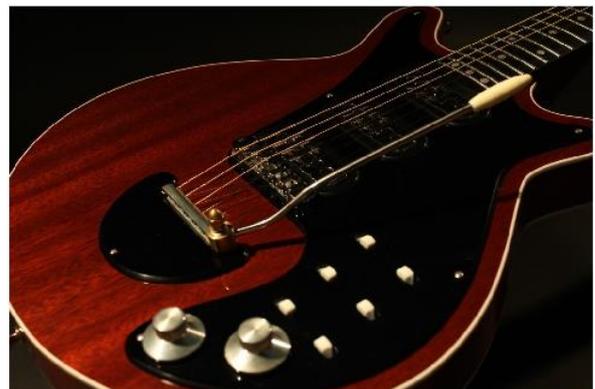
Gegründet wurde die Firma **Scheithauer Guitars** im Jahre 2009 von seinem Namensgeber Ronny Scheithauer, der als gelernter Tischler das nötige Know how mitbrachte, um seine ambitionierte Reise zu starten.

Ursprünglich getrieben von dem Wunsch seine eigene „Red Special“ zu besitzen, kam die Lawine ins rollen, und so kann



Ronny heute auf viele zufriedene Kunden zurückschauen, die er in den Jahren mit Gitarren und Bässen ausgestattet hat. Im (Grund)Angebot bei **Scheithauer Guitars** stehen 4 Gitarren

Modelle (**Mayday**, **Diva**, **Single Rock** und **Hot Junior**) und 2 Bässe (**Heater** und **The Leader**) zur Auswahl, die der Kunde jedoch nach Belieben auf seine Bedürfnisse zuschneiden kann. Hier sind der eigenen Phantasie keine Grenzen gesetzt, was Holz Auswahl, Pickup Kombinationen, Farbe usw angeht. Ist die



eigene Phantasie am Ende, setzt Ronny nochmal einen drauf und bringt seine Vorschläge und Visionen mit ein. Aber nicht nur die oben erwähnten Äxte gibt es bei **Scheithauer Guitars**, auch Sonderanfertigungen, Modifikationen und Reparaturen runden das Portfolio ab und lassen keine Wünsche offen.

Wie der Titel schon verrät, möchte ich mich in diesem Artikel jedoch einem ganz besonderen Modell von Scheithauer Guitars widmen, das sicherlich nicht ganz unschuldig an meiner Liebe zur Gitarre ist, der **Scheithauer Mayday**.

Dieses Modell ist Ronny's ganz eigene Interpretation der berühmten Red Special, die Brian May Anfang der sechziger Jahre zusammen mit seinem Vater baute.

Die allererste Frage die mir immer gestellt wird: „Ist es eine exakte Kopie der *Red Special* ?“

Nein!!! Und soll es auch nicht sein!!!

Es handelt sich hierbei um eine ganz persönliche Interpretation dieser Gitarre von Ronny, die dem Original sehr nahekommt, jedoch auch mit vielen eigenen, durchdachten Details aufwartet.

Kommen wir nun zu meinen beiden Schönheiten, die Ronny für mich gefertigt hat...
Schon als ich vor über 20 Jahren mit dem Gitarrenspielen begann, war ich von der Red Special Gitarre begeistert und wollte immer eine haben.
Dieser Wunsch wurde mir Anfang der 2000er erfüllt, als Brian May selbst in Kooperation mit Burns seine ersten Signature Modelle auf den Markt brachte.



Im Laufe der Jahre und mit wachsender Erfahrung wollte ich jedoch eine Red Special, die dem Original so Nahe wie möglich kommt.

Das fängt schon beim berühmten Knife Edge Tremolo an, das der junge Brian May mal so eben selbst konstruiert hat und das absolut verstimmungsfrei seinen Dienst verrichtet... und endet in dem fetten, in den Body ragenden, eingeschraubten Hals.

Und so begann ich mit der Suche nach einem Gitarrenbauer, der meine Wünsche umsetzen konnte.

Nach einigen Recherchen landete ich bei Ronny, mir sagte sein Konzept sofort zu, ebenfalls gefiel mir die Möglichkeit der Mitbestimmung und Einbringung eigener Wünsche in das Projekt. Und das alles *Made in Germany* - so startete mein Abenteuer zur eigenen Red Special...



Vom Tag der Entscheidung und Aufnahme in die Warteliste vergingen bis zum Startschuss etwa 18 Monate.
Gut Ding will eben Weile haben - schließlich handelt es sich um eine handmade Gitarre und viele Kunden möchten eben ein gutes Stück Scheithauer ihr Eigen nennen dürfen.



Im Vorfeld der Produktion habe ich mit Ronny meine persönlichen Wünsche besprochen, um die das Standard Modell der Mayday ergänzt werden sollte.

Ich wollte ein Ebenholzgriffbrett und eine zusätzliche Schaltungsvariante, die es mir erlaubt, die Red Special sowohl im bekannten Seriell Modus zu betreiben, als auch im Parallel Modus - das gibt nochmal einiges an Soundoptionen hinzu. Ursprünglich dachte ich daran, den Seriell/Parallel Mode über einen zusätzlichen Slide Switch zu realisieren....

Aber Ronny meinte: " *Das sieht nach nichts aus! Es zerstört das Bild der originalen Schaltung und wenn man später die normale Schaltung wieder herstellen möchte, hat man ein Loch im Pickguard - ich habe da eine bessere Lösung!*"

Und wie oben schon erwähnt, setzt Ronny dem ganzen hier wieder die Krone auf und realisierte die Schaltung über zwei Push/Push Poties, die Volume und Tone widerspiegeln. Drücke ich nun den Tone Potie, werden den Neck- und Middle PU in den Parallel Mode geschaltet, drücke ich den Volume Potie, die beiden Middle und Bridge PUs.

Im Zerrbetrieb sind die Unterschiede nicht dramatisch, im cleanen Bereich

jedoch bekommt man schon etwas den fendertypischen quak Sound hin, wobei die konstruktionsbedingten Unterschiede der Tri-Sonic Pickups ihren ganz eigenen Sound offenbaren. Aber für mich eine sinnvolle Ergänzung, wenn man etwas abseits der Queenpfaden wandeln möchte, dazu später aber mehr...



Während der gesamten Bauphase, die etwa 6 Monate dauert, wird man immer mit aktuellen Bildern über den Fortschritt seiner Gitarre auf dem Laufenden gehalten und Ronny steht einem immer für Fragen zur Verfügung. Die Vorfreude steigt damit von Fertigungsschritt zu Fertigungsschritt.



Schon die Bilder geben Einsicht in die akkurate und präzise Arbeitsweise von Ronny und der Leidenschaft, mit der er sich dem Bau seiner Instrumente widmet.

Alle Arbeitsschritte sind hoch genau und mit absoluter Perfektion ausgeführt. Da können sich viele der Namhaften Hersteller eine große Scheibe abschneiden, gerade was die Verarbeitungsqualität angeht.

Diese ist bei Scheithauer Guitars einfach traumhaft!

Durch den überwiegenden Teil an Handarbeit hat Ronny während des gesamten Herstellungsprozesses direkten Einfluss auf alle wichtigen Parameter und schafft es so, ein unglaublich harmonisches Instrument zu fertigen - vom feeling und Ton. Wie oben bereits erwähnt, *MUSSTE* ich zwei Maydays haben!



Warum zwei???

Naja, wenn man ein solch ikonisches Instrument kauft, muss es eben so nah wie möglich am Original sein, auch und gerade in der Farbe. Also war meine erste Bestellung ein „special red“ wie sie bei Scheithauer Guitars heißt. Dieses Rot schimmert, je nach Lichteinfall von braun, über orange zu rot hin zu etwas purple, einfach traumhaft.

Die zweite Mayday sollte in meiner Lieblingsfarbe, grün strahlen.

Ich wollte ein intensives, leuchtendes Grün!

Für Ronny kein Problem und hier kommt seine tolle Beratung wieder zum tragen, denn grün und Mahagoni ist nicht leicht zu realisieren, da Mahagoni von natur aus rot, bräunlich ist. Also schlug Ronny mir die Verwendung anderer Hölzer vor, um ein leuchtendes grün zu erreichen.

So wurde der Hals aus Limba (Korina) gefertigt, die Funiere wurden aus Riegelahorn geformt.

Ebenfalls bekam die **Green Special** wieder ein Ebenholzgriffbrett und die Seriell/Parallel Schaltung.

Nach geduligem Warten kommt dann endlich der Tag, an dem

der Paketbote (die Äxte können auch gerne bei Ronny vor Ort abgeholt werden) das Paket liefert und es Zeit ist, die lange und harte Arbeit von Ronny in Augenschein zu nehmen und dem Teil die ersten Töne zu entlocken....



Ich war total geflashed, als ich den Koffer öffnete und dieses sagenhafte Instrument endlich in die Hand nehmen konnte. Die Lackierung ist einfach atemberaubend, die Verarbeitungsqualität lässt keine Wünsche offen, das Binding ist absolut akkurat gearbeitet, Saitenabstand und Pickuppositionen sind tadellos. Hier kommen wieder Handarbeit, Erfahrung und Liebe zum Detail zu Gute.

Einfach ein Hammer Instrument!

Angenehm aufgefallen ist mir sofort das Gewicht, das mit nicht einmal 3,5kg sehr angenehm am Körper hängt.

Beim Greifen des Halses fallen sofort die perfekt abgerichteten Bündel auf, auch etwas, dass meiner Meinung nach kein großer Gitarrenhersteller wirklich gut macht, da die Äxte aus der Massenproduktion nicht dieses Finishing eines Profis erfahren.

Und noch etwas fällt beim Greifen des Halses auf... Alter, ist der fett!!!

Obwohl der Hals der Mayday etwa 5mm schlanker ist als beim



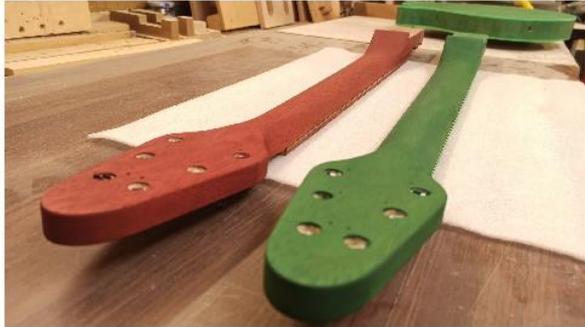
Original, hat man immer noch ordentlich Holz in der Hand. Es bedarf einer gewissen Eingewöhnungszeit, bis man mit diesem mehr an Holz klar kommt, aber nach jetzt 18 Monaten kann ich mit schmäleren Halsen nichts mehr anfangen.

Der Hals liegt einfach satt und komfortabel in der Hand und sowohl Akkorde, als auch Singlenotes gehen gut von der Hand.

Die Lösung der Halsverschraubung in den Body ist einfach spitze und zeugt auch hier wieder von Ronnies Einfallreichtum.

Die Kluson Locking Tuner funktionieren super und nach dem ersten Stimmen wende ich mich dem Tremolo zu. Das berühmte Knife Edge Tremolo von Brian May, das absolut ver-

stimmungsfrei arbeitet findet sich auch hier wieder, in einer von Ronny modifizierten Version. Als Brücke kommt eine Wilkinson Roller Bridge zum Einsatz, die die Seiten ohne Reibung beim Betätigen des Tremos über kleine Rollen gleiten lassen. Das Tremolo bedarf auch einer kurzen Eingewöhnung vom Fel-



ling, wenn man wie ich, nur die Vintagestyle und 2 Point Varianten von Fender oder BMG kennt. Hat man aber das Feeling bekommen, gibt es nicht mehr besseres!!!

Die Range dieses Tremos überrascht mich bis heute, denn selbst wenn der Arm des Tremos (ähnlich Divebomb) bis an das Pickguard gedrückt wird, hält die Gitarre perfekt die Stimmung - und das, nach meinen Erfahrungen, bis zum nächsten Saitenwechsel. Ich hatte noch nie eine Gitarre, die derart Verstimmungsfrei arbeitet!!!

Trocken angespielt ist die Gitarre etwas lauter und offener als z.B. eine Strat, was auch mit der Semi-Solid Bauweise zusammenhängt. Hier fällt mir auch ganz besonders auf, dass nichts scheppert und schnarrt - die Gitarre ist perfekt abgerichtet und eingestellt!

Also, soweit alles gut, stöpseln wir das gute Stück mal ein:
Red Special -> Treble Booster -> VOX

Und hier geht die Sonne auf!!!

Alle Komponenten ergeben das Feeling und den Ton, der mir bei einer BMG immer gefehlt hat!!!

Dreht man den Volumeregler zurück erhält man klare, perlige Töne, die Saitentrennung ist perfekt hörbar.



Gibt man etwas mehr Gas, lässt das „Tie your mother down“ Intro schön grüßen.

Noch etwas mehr und „One Vision und Hammer to fall“ melden sich aus den Speakern.

Und beim FULL Volume beginnt die Schönheit mit einem nicht mehr enden wollenden Sustain zu singen und alle Solis sind so perfekt reproduzierbar.

Der Griff zum Out of phase Switch erlaubt das „Bohemian

Rhapsody“ Solo, an dem ich mich gleich versuche.

Der Druck des Volume/Tone Poties bewirkt, wie oben erwähnt, im Brian May Mode (Treble Booster/AC30 Full Blast) nicht sehr viel, bzw, es ist kein großer Unterschied zur Serienschaltung hörbar. Klar, der Ton wird dünner, aber die Tri Sonic klingen bauartbedingt eben nicht wie ein Fender Singlecoil PU. Sie haben ihren ganz eigenen Charakter.

Hörbar wird diese Option erst, wenn man den Amp clean oder ein anderes Setup (Amp/Effekte) spielt. Dann ist diese Umsetzung eine deutliche und stimmige Erweiterung der bestehenden Schaltung...

Viel mehr möchte ich hier zum Sound nicht beschreiben, da es immer besser ist, nicht mit Worten dem Klang Ausdruck zu verleihen, sondern vielmehr Taten sprechen zu lassen.

Daher spiele ich derzeit auch ein kleines Review zu beiden Gitarren mit Soundbeispielen ein, damit man sich auch akkustisch ein Bild zum Klang dieser tollen Instrumente, Made in Thüringen, machen kann.

Abschließend bleibt mir nur noch zu sagen, das ich total glücklich mit meiner Wahl von und mit **Scheithauer Guitars** bin und es mir jeden Tag Freude macht, die Red Special oder Green Special zu spielen.

Ein neues, kleineres Projekt mit Ronny ist schon in Planung und wenn es sein voller Terminkalender zulässt und ich an der Reihe bin, freue ich mich wieder riesig auf die Zusammenarbeit mit Ronny, einem tollen Kerl und Gitarrenbauer aus Leidenschaft!

Übersicht

Korpus	Hohlkammerbauweise mit Mittelblock aus Eiche
Decke	Hartholzlaminat, Mahagoni Furnier
Binding	weiß
Halsholz	Mahagoni
Griffbrett	Palisander 7,25" oder 12" Radius
Bünde	24 Bünde (2,6x1,1) & Nullbund
Mensur	628 mm
Halsdicke	I.Bund 23 mm / XII.Bund 25 mm
Sattel	Bakelit, handgefertigt
Sattelbreite	44,5mm
Brücke	Scheithauer Knife Edge Tremolo und Wilkinson Rollerbridge
Mechaniken	Kluson Locking Tuner mit weißen Kunststoffflügeln
Tonabnehmer	Original Burns Tri Sonic Pickups
Elektrik	Mastervolume, Mastertone, 3x Phase / 3x Pickup on/off
Oberfläche	Hochglanz, special red
Besaitung	Optima Gold Strings 009-042
Preis	ab 2550,00 € inkl. Case, Werkzeuge und Zertifikat

Infos :

Scheithauer Guitars
Ronny Scheithauer
Johannisstrasse 45
D-99974 Mühlhausen/Germany
Tel.:(+49) 03601/8889060

info@scheithauer-guitars.de

Fotos by Scheithauer Guitars



Text by Sebastian Skaletz